



Schilder mit volkstümlichen Straßennamen werden von der Heimatgruppe Niederschelden aufgestellt. So wurde jetzt die „Lähmkudde“ offiziell eingeweiht und gemeinsam mit den Anliegern ein „Kudde-Fest“ begangen. Die Bezeichnung „Lähmkudde“ stammt von der dort einst ansässigen Ziegelbrennerei. Im Jahre 1858 wurde diese von den

Gewerken und Schwägern Schneider und Holdinghausen gegründet, weil mit dem Baubeginn der Bahnstrecke Ruhr-Sieg Ziegel gebraucht wurden. 1968 wurde die Fertigung wegen Erschöpfung der Lehm-vorräte eingestellt. Mehr als 200 Mill. Ziegelsteine hatten den Betrieb verlassen. Unser Bild zeigt Friedrich Schmidt (rechts) und Gerhard Schneider.